

Pflanzenschutz–Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 19 - 09. April 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertelln?

Empfehlungen zur Wintergerste

1. Absicherung der Standfestigkeit – angepasste Empfehlungen 2025

2. Krankheitskontrolle – gegenwärtig keine große Herausforderung

Empfehlungen zur Wintergerste

Aktuelle Entwicklung: Die hohe Sonneneinstrahlung in der zurückliegenden Woche hat ein **Großteil der Wintergersten** dazu veranlasst, das Streckungswachstum zu beginnen und den ersten Halmknoten sichtbar zu lösen (**ES 30-31**). Etwas **wüchsiger Wintergersten** sind in der Entwicklung verhältnismäßig weit und haben bereits **ES 31** (1. Halmknoten mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt; Ährengröße ca. 0,5-1 cm – siehe Foto) **bis ES 31/32** erreicht.

Grundsätzliches zum Einsatz von Wachstumsregulatoren: Mit Blick auf die aktuelle **Wetterprognose**, welche ab Ende dieser Woche wieder einen temporären Anstieg der **Tages- (> 17-18 °C) und Nachttemperaturen (> 10°C)** prognostiziert, ist davon auszugehen, dass die Wintergersten darauf wieder mit etwas intensivem Wachstum reagieren.

Zweifelsohne wäre mit einem deutlich intensiveren Wachstumsschub zu rechnen, sofern der Oberboden mehr Feuchtigkeit und damit einhergehend auch eine bessere N-Versorgung gewährleisten würde. **Dennoch sollten die für Wachstumsregler günstigen Witterungsbedingungen ab Ende dieser Woche für Einkürzungsmaßnahmen mit angepasster Mittelwahl und Aufwandmenge genutzt werden:**

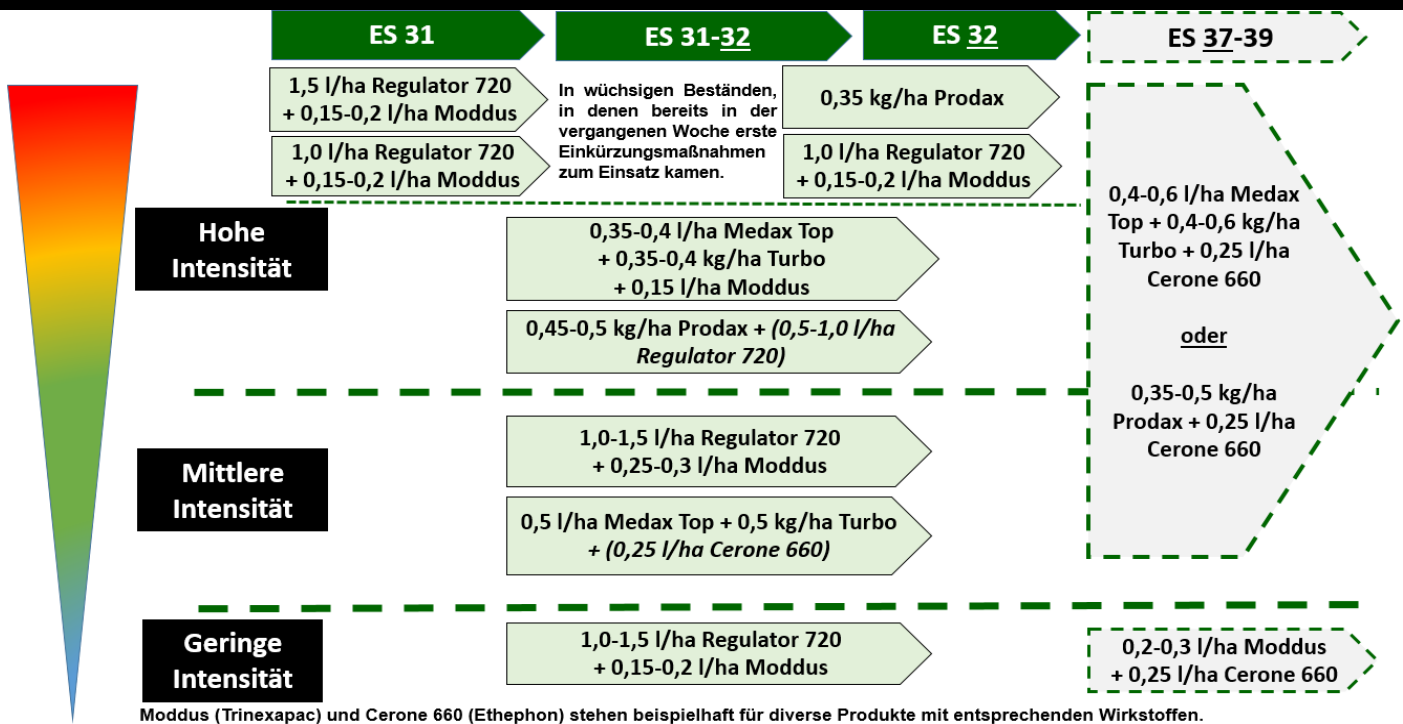


Aktuelle Einschätzung: Insgesamt sollte die **Intensität (siehe Empfehlung – S. 2) der Einkürzungsmaßnahmen** an die Lagergefahr des jeweiligen Bestandes und den **jährlich variierenden Rahmenbedingungen** angepasst werden. Zu den in diesem Jahr prägenden Rahmenbedingungen gehören primär die **moderate Wüchsigkeit** der Wintergersten, welche vorrangig durch die derzeitige Stickstoff- und z.T. auch Wasserversorgung geprägt wird, und auch die z.T. im Dienstgebiet **stark variierende Bestandesdichte**.

Allgemeine Empfehlungen sind in diesem Jahr sehr schwierig. Häufig zeigt sich die Wintergerste noch sehr wüchsig im Vergleich zu den anderen Getreidekulturen. In wüchsigen Wintergersten mit normaler Bestandesdichte sind daher auch weiterhin stabile Einkürzungsmaßnahmen in ES 31/32 zur Wahrung der unteren Halmstabilität sinnvoll. Die Mittelwahl und Aufwandmenge gilt es dennoch der Lagergefahr anzupassen (v.a. Bestandesdichte, Standfestigkeit der Sorte). In Wintergersten mit nachlassender Wüchsigkeit und/oder geringerer Bestandesdichte sind wiederum extensivere erste Einkürzungsmaßnahmen in ES 31/32 bis ES 32 empfehlenswert.

Wichtig: Entwicklungsstadien-unabhängige Nachkürzungen: In allen Wintergersten muss auf die Witterungsbedingungen in den kommenden Wochen flexibel reagiert werden. Insbesondere wenn **Niederschläge eine gute Durchfeuchtung des Oberbodens** und damit eine **schlagartig verbesserte N-Versorgung** ermöglichen, ist mit einem enormen Wachstumsschub der Wintergerste zu rechnen. Sofern sich die Gerste noch in der Hauptstreckung befindet, sind **weiche und instabile Halmabschnitte** vorprogrammiert. **Darauf gilt es mit Einkürzungen flexibel zu reagieren!**

1. Absicherung der Standfestigkeit – angepasste Empfehlungen 2025



Bestandesdichte: Viele Wintergersten haben im Vergleich der Getreidekulturen noch eine verhältnismäßig gute Bestandesdichte bilden können, welche v.a. auf eine zügigere Bestockung in den Herbstmonaten zurückzuführen ist.

- **Hohe Intensität:** Wintergersten mit etwas höheren Bestandesdichten (siehe Foto links) kommen nur im geringen Umfang vor, sind in der Regel wüchsiger und verlangen zum jetzigen Zeitpunkt auch eine intensivere Vorgehensweise zur Wahrung der Standfestigkeit. In einigen Fällen sind bereits erste Einkürzungsmaßnahmen in der vergangenen Woche erfolgt. In diesen Fällen können in ES 31/32 bis ES 32 der Wintergersten weitere Einkürzungsmaßnahmen, insbesondere bei Niederschlägen und damit einhergehenden intensiven Wachstumsschüben, folgen. In wüchsigen Wintergersten, welche erstmalig eingekürzt werden sollen, empfiehlt sich eine Terminierung in ES 31/32 mit etwas robusteren Aufwandmengen. In diesen Fällen hat sich die **Kombination von drei Wirkstoffe** in letztjährigen Versuchen bewährt, welche bei nachfolgenden kühlen Wetterphasen eine etwas bessere Dauerwirkung ermöglichen.
- **Mittlere Intensität:** Betrifft einen Großteil der Wintergersten im Dienstgebiet, sowohl auf der Geest, als auch in der Marsch. Die Kombination aus Regulator 720 + Moddus kürzt bei strahlungsreicher Folgewitterung nachhaltig ein. Das Präparat Medax Top wirkt wiederum etwas zügiger und ist bei etwas kühlerer Wetterlage zu begünstigen. Die aufgeführten Präparate sind einige Produktbeispiele. Auch andere Wachstumsregler können mit angepassten Aufwandmengen (z.B. 0,4 kg/ha Prodax) zum Einsatz kommen.
- **Geringe Intensität:** Einige Wintergersten haben eine verhältnismäßig geringe Bestandesdichte und sind häufig in der Entwicklung sehr heterogen. In diesen Fällen sollten Einkürzungsmaßnahmen nicht vor ES 32 (ES 31/32) erfolgen, um eine ausreichende Nebentriebentwicklung zu gewährleisten. In schwächeren Beständen sind ggf. auch Einkürzungsmaßnahmen erstmal zu unterlassen und ggf. erst nach Niederschlagsereignissen (Wasserversorgung auf leichten Standorten auf der Geest; steigende Vitalität und Wüchsigkeit) durchzuführen.



➤ Tipps zur Terminierung von Wachstumsreglern in der Wintergerste:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:c21f2f87-5b73-439d-a77d-2080a8fef89c>

➤ Letztjährige Versuchsergebnisse – Mittelvergleich in der Wintergerste:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:afa5521a-3480-4952-928f-dbfd251113b2>

Standfestigkeit der Sorte berücksichtigen:

- **Hybridgersten (SY Galileo, Loona, Dakoota)** sind tendenziell etwas großrahmiger und lageranfälliger. Gleiches gilt für die **Linien Sorten Melia, Teuto** und auch **Avantasia**.
- Die häufig angebaute Sorte **Julia** besitzt eine **mittlere Standfestigkeit**.
- Zu den standfesteren Sorten zählen meist zweizeilige Gersten (Bordeaux, SU Laubella) und einige mehrzeilige Sorten (z.B. Viola, SU Midnight, KWS Kosmos), welche etwas intensiver auf Wachstumsregler reagieren.

LSV-Wintergerste 2024 – Wuchshöhen (behandelt und unbehandelt):

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:afa5521a-3480-4952-928f-dbfd251113b2>

2. Krankheitskontrolle – gegenwärtig keine große Herausforderung

Während der bisherige Vegetationsverlauf mehr Fingerspitzengefühl in der Absicherung der Standfestigkeit und daran angepasste Einkürzungsstrategien abverlangt, steht die **aktuelle Gesunderhaltung der Wintergerste vor deutlich weniger großen Herausforderungen im Vergleich zu den Vorjahren**:

Aktuelle Einschätzung: Gegenwärtig ist dem **Zwergrost** die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem im etwas anfälligeren Sortensegment (z.B. Viola, SU Virtuosa, Avantasia) ist auf den älteren Blättern Ausgangsbefall vorhanden (siehe Fotos). Auch auf jüngeren Blättern tritt bereits die ein oder andere neue Zwergrost-Pustel in Erscheinung. In anfälligen Sorten und/oder bei vorhandenem Ausgangsbefall ist bei der prognostizierten Wetterlage auch mit einer weiteren Ausbreitung des Zwergrosterregers zu rechnen.

Netzflecken und der **Echte Mehltau** treten wiederum bisher gar nicht in Erscheinung und sind nicht bekämpfungswürdig.

Ausgangsbefall an **Rhynchosporium-Blattflecken** ist nur im etwas anfälligeren Sortensegment (v.a. SU Midnight), **wenn auch in deutlich geringerem Umfang im Vergleich zu den Vorjahren**, aufzufinden. Eine stärkere Ausbreitung auf obere Blätter ist nur bei nennenswerten Niederschlagsereignissen zu erwarten. Im anfälligeren Sortensegment können wiederum nächtliche Tauphasen eine gewisse horizontale Ausbreitung auf vorrangig älteren Blättern begünstigen. Rhynchosporium-Blattflecken ist aber insgesamt bisschen weniger Aufmerksamkeit zu schenken.

Empfehlung: Der vergleichsweise gute Gesundheitszustand der Wintergerste erlaubt, wenn überhaupt, einen preiswerten Einsatz von reinen Azol-Fungiziden mit angepassten Aufwandmengen (z.B. 0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid; 0,3-0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid). Breit wirksame und meist hochpreisigere Fungizide (z.B. Kayak, Input Classic, Input Triple, Delaro Forte usw.) werden wiederum nicht benötigt und belasten nur unnötig den Geldbeutel.



0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Tebucur 250 EW, Folicur)

Gewässerabstand 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3 m (GAP); NW 701 (10 m); NT 101 (betrifft Folicur)

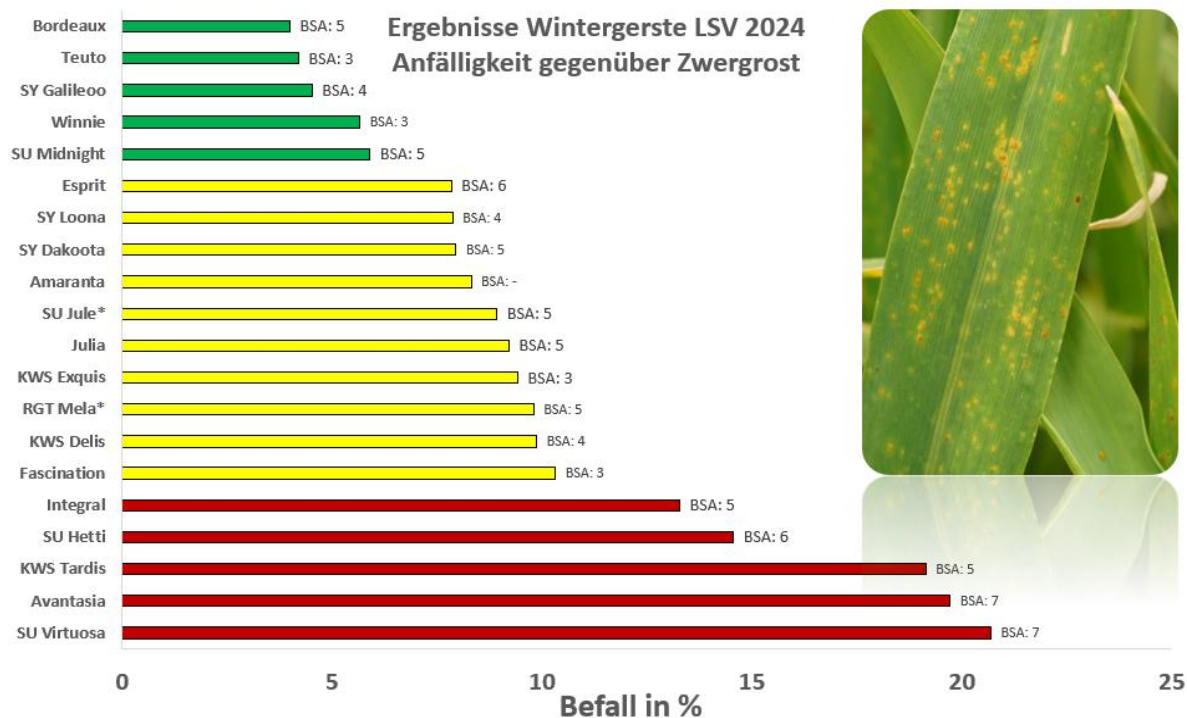
oder

0,3-(0,4) l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Traciafin, Protendo 250 EC, Euskatel)

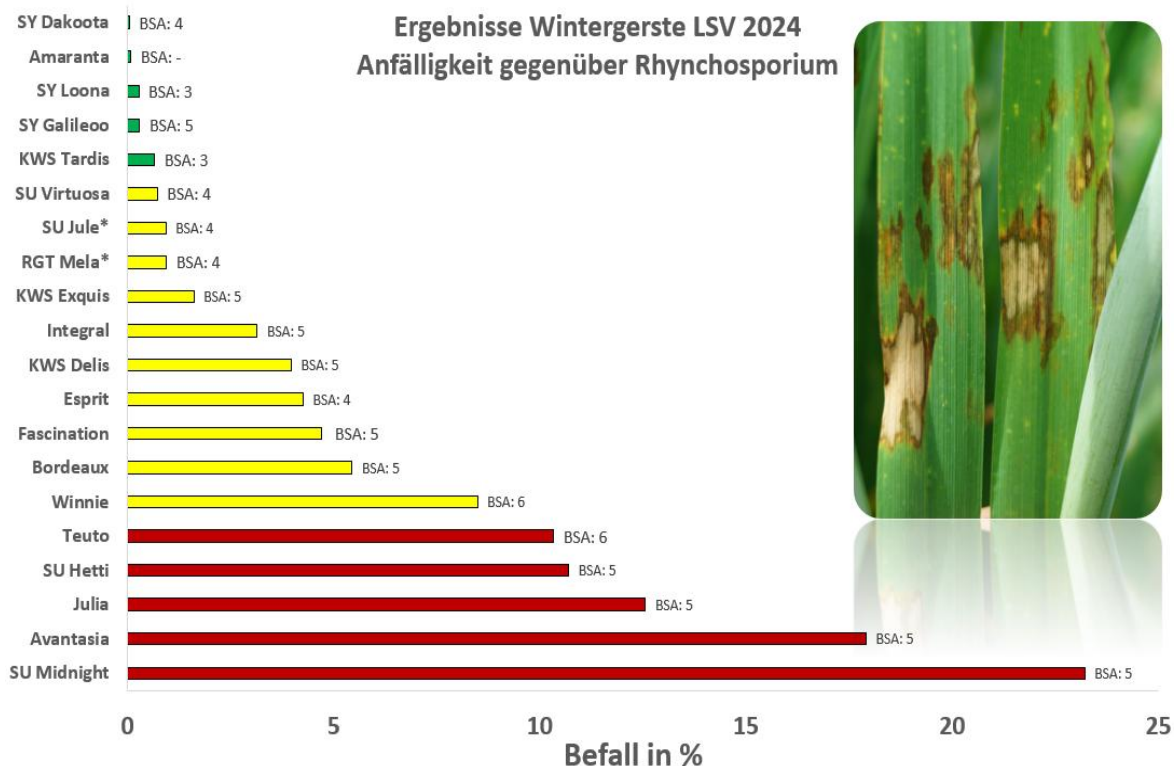
(vorrangig in Sorten mit erhöhter Anfälligkeit gegenüber Rhynchosporium-Blattflecken (v.a. SU Midnight)

Gewässerabstand 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3 m (GAP); NW 706 (20 m)

Parasitäre Blattflecken: In einigen Wintergersten sind auf den Blattetagen auch **Blattflecken** erkennbar, welche **nicht durch pilzliche Pathogene** verursacht wurden. Dabei handelt es sich um physiologische Blattflecken (siehe Fotos rechts). Verursacht wurde diese durch die hohe Sonneneinstrahlung, vereinzelt auch durch ersten Pollenflug. Betroffen sind vorzugsweise jüngere Blattetagen, welche eine dünnere Wachsschicht besitzen, eventuell durch Nachtfroste etwas beansprucht und auch einer insgesamt höheren Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Es bestehen z.T. auch Unterschiede zwischen Sorten.



n= 5 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1 (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt, Fahnenblatt-1 und Fahnenblatt-2 (Kastorf, Sönke-Nissen-Koog) bzw. Fahnenblatt und Fahnenblatt-1 (Loit, Schuby, Futterkamp)) *Sorte nur an 3 bzw. 4 Standorten BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2023



n= 4 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1 (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt, Fahnenblatt-1 und Fahnenblatt-2 (Kastorf, Sönke-Nissen-Koog) bzw. Fahnenblatt und Fahnenblatt-1 (Loit, Schuby)) *Sorte nur an 2 bzw. 3 Standorten BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2023